

Zu *nulla dies sine linea* und *verzweifelt rudern*

Nach der 2005 entstandenen Miniatur «Linien» für Flöte und Klavier auf das Kurzgedicht von Werner Lutz «Immer wieder eine Linie ziehen um darauf zu tanzen» setze ich mich in den vorliegenden Stücken wiederum mit der Linie auseinander. Was ich bei Werner Lutz eher philosophisch-spielerisch empfinde, hat bei «Nulla dies sine linea» (Kein Tag ohne Linie), einem Satz von Plinius d.Ä. aus dem 35. Buch seiner «Naturalis historia», für Paul Klee einen durchaus ernstern Hintergrund:

«Der Zerstörungsprozess der eingenen Gesundheit ist ein inhaltliches Zentrum der zeichnerischen Reflexionen Paul Klees in den letzten Lebensjahren. Krankheit und Todesahnung spiegeln sich in seinen Bildern wider. Autobiographische Betrachtungen und Rückerinnerungen, die Diskrepanz zwischen Kreativität und Schwäche, Visionen, Zweifel, Meditationen über Endlichkeit und Jenseitigkeit fliessen als filigran oder heftig komponierte zeichnerische Notizen – in kontemplativer Spannung – auf die Fläche des «Schreibpapiers»... Die sublimen Formensprachen seiner zeichnerischen Arbeiten sind visuelle Zeugnisse einer eigengesetzlichen Zwischenwelt, deren autonome, schöpferische Kraft unmittelbar und unverwechselbar mit der inneren Identität des Künstlers verbunden ist.»*

Nicht zufälligerweise hat Klee unter seine Zeichnung Nr. 365 mit dem Titel «Süchtig»** geschrieben: «Nulla dies sine linea». Der Satz mag unter den gegebenen Lebensumständen wie eine Durchhalteparole klingen.

Klee ist 1940 in seinem 61. Lebensjahr in Muralto bei Locarno gestorben. Ich habe mich während längerer Zeit mit Klees Zeichnungen der letzten Lebensjahre beschäftigt und in den beiden Stücken versucht, Klees Linien voller Expressivität, Spannkraft und Tiefgründigkeit in «Klang-Meditationen» umzusetzen.

Sie sind Ule Troxler, dem in Locarno lebenden Musiker und Kunstschaffenden zu seinem 60. Geburtstag gewidmet.

Roger Faedi

Basel, im Januar 2008

*Aus dem Aufsatz von Tilman Osterwold im Ausstellungskatalog «Paul Klee/ Kein Tag ohne Linie», 2006 Hatje Cantz Verlag

Titelbild: Paul Klee «verzweifelt rudern, 1940
Rückseite: **Paul Klee «Süchtig» 1938